

BEWUSSTSEIN ALS FRAKTAL

Wenn Sie das sagen hätten, wie würden Sie eine positive Veränderung in den komplexen Systemen herbeiführen, die in das Netz der modernen Welt geknüpft sind? Wo würden Sie anfangen, um den Abgrund der Verzweiflung zwischen Arm und Reich zu schließen? Was würden Sie unternehmen, um unser überfordertes Ökosystem zu entlasten? Oder das Problem des Raubbaus an den Energieressourcen zu lösen oder das der weit verbreiteten Verseuchung der Wasservorkommen oder der ausufernden AIDS-Pandemie? Diese Themen gehen über die Lösungskapazität unserer bestehenden Systeme hinaus. Wie es heute heißt, erfordern Lösungen die Initiative von drei Bereichen - von der Wirtschaft, von den Regierungen und von nicht auf Gewinn ausgerichteten Organisationen. Angesichts der überwältigenden Größe dieser Probleme haben wir zumeist das Empfinden, dass wir als Einzelne kaum etwas tun können.

Das gilt nicht für Joseph Jaworski. Der Gründer von Generon Consulting zugleich Autor, Jurist und erfolgreicher Unternehmer - ließ sich von dem spirituellen Lehrer Dadi Janki davon überzeugen, alles ihm nur irgend Mögliche zu tun, damit sich die Dinge verändern. Der Plan, den er und seine Kollegen bei Generon entwickelt haben und den sie The Global Leadership Initiative* [GLI] nennen, ist so kühn und zeugt so sehr von Inspiration, dass er die Aufmerksamkeit eines neuen Partners erregte: des Synergos Instituts, einer wohlpositionierten internationalen Entwicklungsorganisation mit bedeutenden Körperschaften, führenden Stiftungen, UN-Agenturen und lokalen Organisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika. GLI sieht es als seine Verpflichtung an, alle drei Bereiche umfassende Projekte zu entwickeln, um neuartige Lösungen für die zehn Probleme der Menschheit zu finden, die sich allen Lösungsversuchen am hartnäckigsten widersetzen angefangen mit der Nahrungsmittelversorgung für die Welt und der Mangelernährung der Kinder. Das Geniale an GLI ist, dass nicht die üblichen Kanäle benutzt werden. Anstatt sich in den Labyrinthen bestehender Bürokratien zu verlieren oder sich in Territorialstreitigkeiten zu verstricken, ist es das Ziel, in allen Sektoren mit Schlüsselpersonlichkeiten zusammenzuarbeiten, um einen Bewusstseinswandel zu schaffen, einen kühnen Sprung in die Zukunft. Jaworski meint: „Die entscheidende Fähigkeit, die auf der Führungsebene heute gefragt ist, ist die Fähigkeit, den neuen Realitäten gemäß zu handeln. Die große Frage ist nur: Wie?“

Jaworskis Vorgehensweise ist einzigartig. Er fügt Einzelne in einer Gruppe zusammen, die gemeinsam einen Mikrokosmos des gesamten Systems repräsentieren. In dem Kinderernährungsprojekt könnte diese Gruppe beispielsweise eine Mutter aus einem Dorf, lokale Lehrer und Kleriker, Regierungsbeamte, Vertreter von CARE umfassen, ebenso wie örtliche und internationale Geschäftsleute aus der Lebensmittelindustrie. „Man bringt eine Gruppe von Menschen zusammen, von denen alle eine unterschiedliche Rolle bei der Entstehung des problematischen Systems spielen“, sagt Jaworski. „Das können 25 oder auch 40 Menschen sein, das hängt vom System ab. Die Idee ist, sie in einem Raum zu versammeln, sie darauf einzuschwören, das Problem zu lösen, und dann beginnen wir das, was wir den U-Prozess nennen“. Der U-Prozess ist eine neue soziale Technik - das Ergebnis jahrzehntelanger Forschung, die Jaworski und seine Mitautoren Peter Senge, Otto Scharmer und Betty Sue Flowers in ihrem jüngst erschienenen Buch: Presence: Human Purpose and the Field of the Future vorstellen. Darin beschreiben sie, wie bahnbrechende Ideen emergieren und wie dieser Prozess die Essenz menschlicher Innovation umfasst.

In den GLI-Projekten dauert der U-Prozess 50 Tage, verteilt über die Dauer eines Jahres oder auch länger. In diesem revolutionären Prozess arbeiten Jaworski und seine Kollegen daran, diese Menschen - die sorgfältig ausgewählt wurden, sowohl aufgrund ihrer Expertise in ihren Fachgebieten als auch ihrer leidenschaftlichen Hingabe an die Lösung des Problems

- dazu zu bringen, gemeinsam eine höhere Intelligenz zu manifestieren, um auf diese Weise neue Lösungen für diese widerspenstigen Probleme zu kreieren. Die Gruppenmitglieder lernen alles über das Problem, nicht nur abstrakt, sondern indem sie die Orte auf der ganzen Welt aufsuchen, an denen die fraglichen Probleme in besonders akuter Form auftreten.

Sie verpflichten sich, spirituelle Praktiken und Innenschau zu üben, um zu einer tieferen Erfahrung der eigenen Absichten und der des Kollektivs zu gelangen. Jaworski sagt auch, dass der U-Prozess einen Zusammenhalt erschaffe, in dem jede/r Einzelne "einen Weg finden kann, sich tief genug hinzugeben, um damit einen Zugang zur tiefsten Quelle zu erschließen und dann zu einem Werkzeug für diese tiefste Quelle zu werden". Durch diese intensive Zusammenarbeit beginnt die Gruppe, "eine neue Fähigkeit zu entwickeln - als eine einzige Intelligenz zu wirken".

Obwohl die Methode noch für die Anwendung in spezifischen Situationen verfeinert wird, erhebt Jaworski den Anspruch, dass die bisher erzielten Ergebnisse ein unbeschreiblicher Erfolg waren.

„Es gibt immer wieder den üblichen Denkgewohnheiten widersprechende Durchbrüche, und niemand weiß, woher sie kommen. Das war bisher stets der Fall. Meine persönliche Überzeugung ist, dass sie jetzt imstande sind, auf eine vorher nie gekannte Weise das Feld des kollektiven Bewusstseins anzuzapfen.“

Jaworski erkannte, dass dieses Feld des kollektiven Bewusstseins das Potenzial besitzt, Veränderung zu bewirken.

Das erste Mal erlebte er dieses Feld mit achtzehn. Eine Rettungsmannschaft, die sich spontan am Ort eines verheerenden Wirbelsturms zusammengefunden hatte, schien wie durch eine höhere Macht, die alle ihre Tätigkeiten koordinierte, geführt zu werden. Seither ist Jaworskis Leben durch die zutiefst empfundene Überzeugung bestimmt, dass die Fähigkeit einer Gruppe, als eine einzige höhere Intelligenz zu handeln, von entscheidender Bedeutung ist. Er und seine Kollegen sind führend in der Erforschung dieses Phänomens, das immer mehr Aufmerksamkeit erregt.

Mit GLI-Projekten arbeitet Jaworski explizit daran, die Emergenz des kollektiven Mind zu ermöglichen. Da jedes Kollektiv Menschen zusammenbringt, die in jeden Aspekt des komplexen, das Problem verursachenden Systems involviert sind und davon beeinflusst werden, ist die Gruppe ein Fraktal, ein Mikrokosmos, des Bewusstseins des Ganzen. Das Ganze ist in jedem Teil enthalten und kein Teil ist vom Ganzen getrennt. Jaworski behauptet, dass „durch den festen Willen und Entschluss der Gruppe das Ganze beeinflusst wird“. Anders gesagt, wird durch die Verwandlung des Bewusstseins dieses Fraktals das größere System, von dem es ein wesenhafter Bestandteil ist, in Bewegung gebracht. Jaworski führt weiter aus: „Bei einer ausreichenden Anzahl solcher Projekte werden wir letztlich einen Wendepunkt erreichen und eine Verschiebung des Feldes auslösen. Und genau das wollen wir. Diese Arbeit verfolgt drei Ziele: Das erste ist, bestimmte Probleme zu lösen. Das zweite zielt auf die Verschiebung des Feldes ab. Und das dritte ist, der Welt eine andere Art von Führungsqualität zu bescheren.“

Ungeachtet dessen, ob wir nun selbst Führungspersönlichkeiten sind oder nicht, hat Jaworskis Arbeit Auswirkungen für uns alle, weil unser individuelles Bewusstsein auch nicht getrennt vom Ganzen ist. Wie uns Jaworski wissen lässt: „Auch wenn ein gewaltiges Kollektiv der Veränderung bedarf, beginnt diese mit einem einzigen Menschen, dem wirklich daran gelegen ist. Eben weil ihr oder ihm daran gelegen ist, wird er oder sie dazu berufen - zu einem höheren Ziel ausersehen. Das ist die wirklich wichtige Botschaft: Die betreffende Person muss sich dafür zur Verfügung stellen. Dann fängt Magie an zu wirken. Das ist die wahre Essenz des Prozesses - sich zur Verfügung stellen, um ein Werkzeug für den höheren Zweck zu werden.“